



Prof. Dr. med. Samuel Pfeifer

Phänomenologie und Psychodynamik des religiösen Wahns



Chen Chung-ho will die Löwen bekehren - und wird von einem Männchen angegriffen.

AFP

Im Zoo: Taiwanese wollte die Löwen bekehren

TAIPEH - Keine wirklich gute Idee hatte der Taiwanese Chen Chung-ho während eines Zoobesuchs: Der 46-Jährige sprang von einer «inneren Stimme getrieben» in die Löwengrube und versuchte sich als Tierprediger. Eine Augenzeugin: «Er stellte sich mit ausgebreite-

ten Armen vor die zwei Raubkatzen und rief «Jesus rettet euch!» Vor allem der Löwe fand keinen Gefallen am Bekehrungsversuch: Er ging auf den Mann los und biss ihn in den Arm und ins Bein - liess dann aber ab von ihm. Chung-ho wurde nur leicht verletzt.



PRESSEBERICHTE
über Vorfälle mit einem
religiösen Wahn sind oft bizarr,
manchmal auch tendenziös
gegen Religion insgesamt.

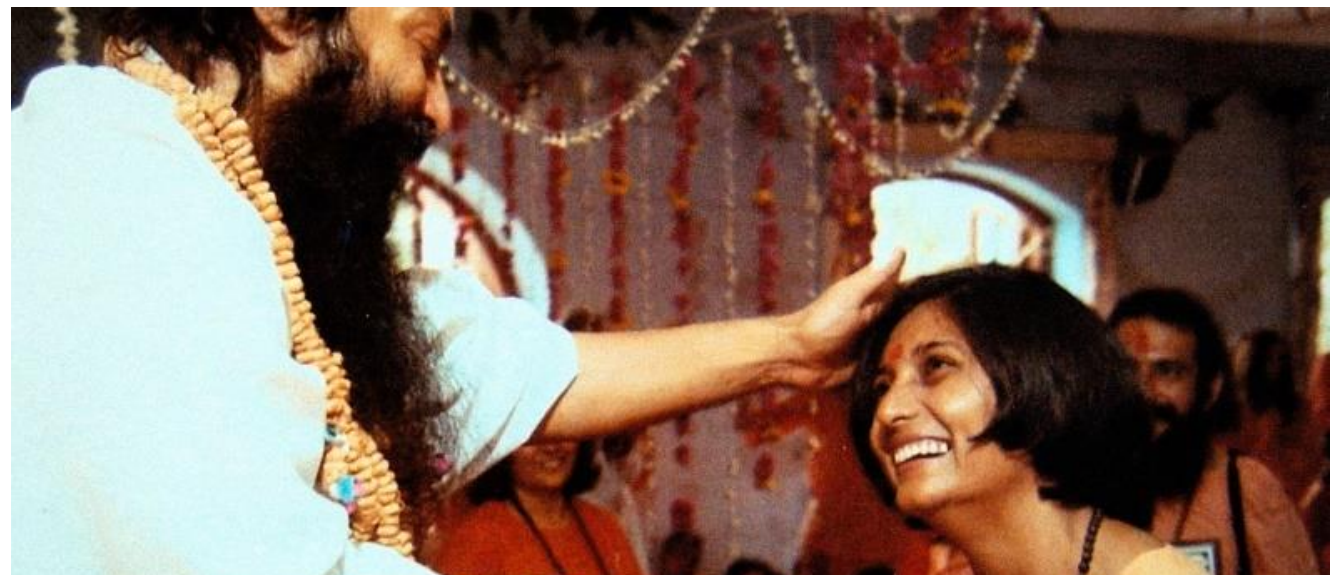
«Da sieht man, wohin Religion
führt!»

Wissarion - “Der Messias” in der Taiga



Religiöse Sonderlinge und Sektengründer können oft grosse Anhängerscharen um sich versammeln, ohne dass man sie schon als «wahnhaft» bezeichnen kann.

www.wissarion.info



Mystische Erleuchtung oder rel. Wahn?



MYSTISCHE ERFAHRUNGEN werden oft in einer Art von Dissoziation vom Bewusstsein erlebt – dadurch ergeben sich manchmal Fragen der Abgrenzung eines echten religiösen Erlebens von einer pathologischen Erlebnisweise.



Exkurs Mystisches Erleben

Prof. Dr. med. Samuel Pfeifer

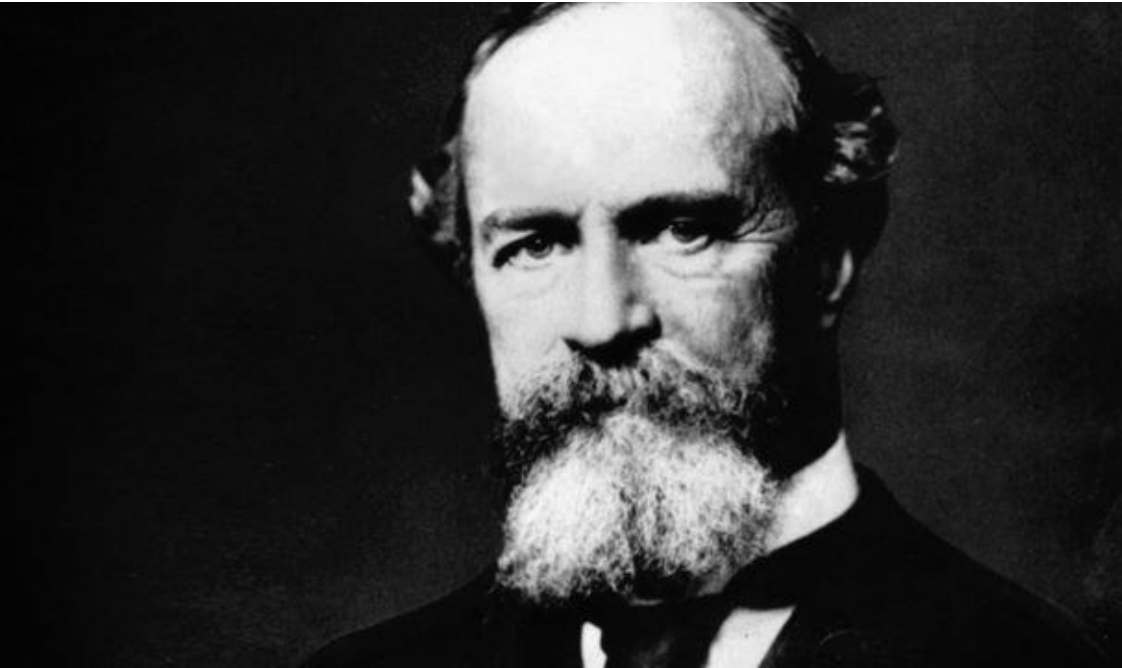
Gauguin: „Vision in der Predigt“



Predigten können die Zuhörer in einen hypnotischen Zustand versetzen, bei dem innere Vorstellungen und optische Wahrnehmungen verschwimmen können.

ABER: das ist kein Wahn im engeren Sinne

Vier Kriterien nach William James



- 1) Ineffability
(Unbeschreiblichkeit,
Unaussprechlichkeit)**
- 2) Noetic quality (sinnstiftend)**
- 3) Transiency (vorübergehend)**
- 4) Passivity (passives Erleben)**

William James (1902): The varieties of religious experience,
S. 330 - 331

Religionspsychologische Mechanismen

- Ergriffensein vom «Numinosen», «Faszinosum», «Tremendum» (William James, Rudolf Otto)
- Eine Wahrnehmung dient als «Trigger», um religiöses Erleben in Gang zu setzen.
- Steigerung der emotionalen Reaktionsbereitschaft durch Anbetungszeit mit Liedern, Wiederholungen, Klangteppich, metaphorische Sprache, Bilder und Symbole, die Tiefenschichten ansprechen
- «Altered States of Consciousness»
- Kulturabhängigkeit von Visionen: Christus, Maria, Fegefeuer, Krishna

Ergriffenheit / Anfechtung / Dissoziation

- Dissoziatives Erleben von Emotionen
- Unfreiwillige Erfahrungen des Beherrschtwerdens von Gottes Geist mit Ekstase / Gossolalie
- bei negativen Emotionen «Angefochtenwerden» durch böse Mächte
- Dissoziatives Erleben ist zeitlich begrenzt, greift nicht auf das Alltagsleben über, wird nicht dysfunktional
- Enthusiastische Ergriffenheitserfahrungen sind keine pathologischen Zwangshandlungen, sondern nur unter aktiver Beteiligung durch die Person / durch bewusste Anteile des Ichs möglich.

Ein Beispiel zur Einleitung



Aus der Krankengeschichte eines 30-jährigen Mannes:

- „Er suchte die Klosterkirche in M. auf, wo ihm Gott dreimal in Form eines Lichts am Fenster begegnet sei. Dann verbrannte er Geld in der Kirche. Anschließend fuhr er mit dem Auto weg, wobei er von Lastwagen und andern Autos Zeichen erhalten habe. Er ließ das Auto mit steckendem Schlüssel stehen und war zwei Tage zu Fuss unterwegs, und übernachtete im Freien.
- Er habe den Auftrag von Gott gehabt, die Menschen rund um das Atomkraftwerk G. vor schädlichen Strahlungen zu schützen. Deshalb sei er zum Zaun des Kraftwerks gegangen. Er habe in ein Gefäß uriniert und diesen Urin tropfenweise entlang dem Zaun deponiert, um einen Schutzwall zu schaffen.“

Historische Aspekte

- 1848 Karl Wilhelm Ideler schreibt ein zweibändiges Werk: “Versuch einer Theorie des religiösen Wahnsinns.”
- 1879 Krafft-Ebing beschreibt die „Paranoia chronica (acuta) hallucinatoria religiosa“ und spricht von „Theomanie“.
- 1929 Kurt Schneider: „Ein Glaube, dessen einziges Kriterium die subjektive Gewissheit ist, ist psychologisch vom Wahn grundsätzlich nicht zu unterscheiden.“ (1949, p.30)

Glaube vs. Wahn



Glaube

Gruppenverankerung

Gemeinschaft

Zulassen von Zweifel

Vertrauen

Inhalt oft transzendent

Psychopathologisch
unauffällig

Wahn

Singularität – pathologischer
Ichbezug.

Vereinsamung, fehlende
Kommunikation

Unkorrigierbarkeit

Vertrauensverlust

Inhalt oft bedrohlich

Weitere psychopathologische
Auffälligkeiten.

Glaube vs. Wahn im Längsschnitt



- “Im Falle des Wahnes wird man immer eine Erstarrung und einen Freiheitsverlust mit dem Bilde des Defektes der Persönlichkeit finden.
- Im Falle eines Glaubenserlebnisses wird man aber eine lebendige, d.h. variable, der Situation angepasste und auch mehr Freiheit besitzende und in sich vollkommene Persönlichkeit finden.“
(Lenz 1973)

Nach Lenz 1973

Bestimmende Faktoren

- Religiosität allein ist nicht der ausschlaggebende Faktor für die Entwicklung eines religiösen Wahns
- In Manchester (Siddle et al. 2002): 68 % der schizophrenen Patienten bezeichnen sich als religiös, aber nur 23 % zeigten einen religiösen Wahn (45 von 193 Patienten).
- In Saudi-Arabien wenden 43 % der Patienten religiöse Coping-Strategien bei Halluzinationen an (Wahass & Kent 1997).

Häufigkeit religiöser Wahninhalte

Seoul	47.1 %	Österreich	21.4 %
Shanghai	7.9 %	Pakistan (?)	4.6 %
Taipeh	41.0 %	Italien	20.1 %
Manchester	23.0 %		

Kim et al. 2001

Stompe et al. 1999

Siddle et al. 2002

Raja et al. 2000

Kulturell geprägte Wahnhalte

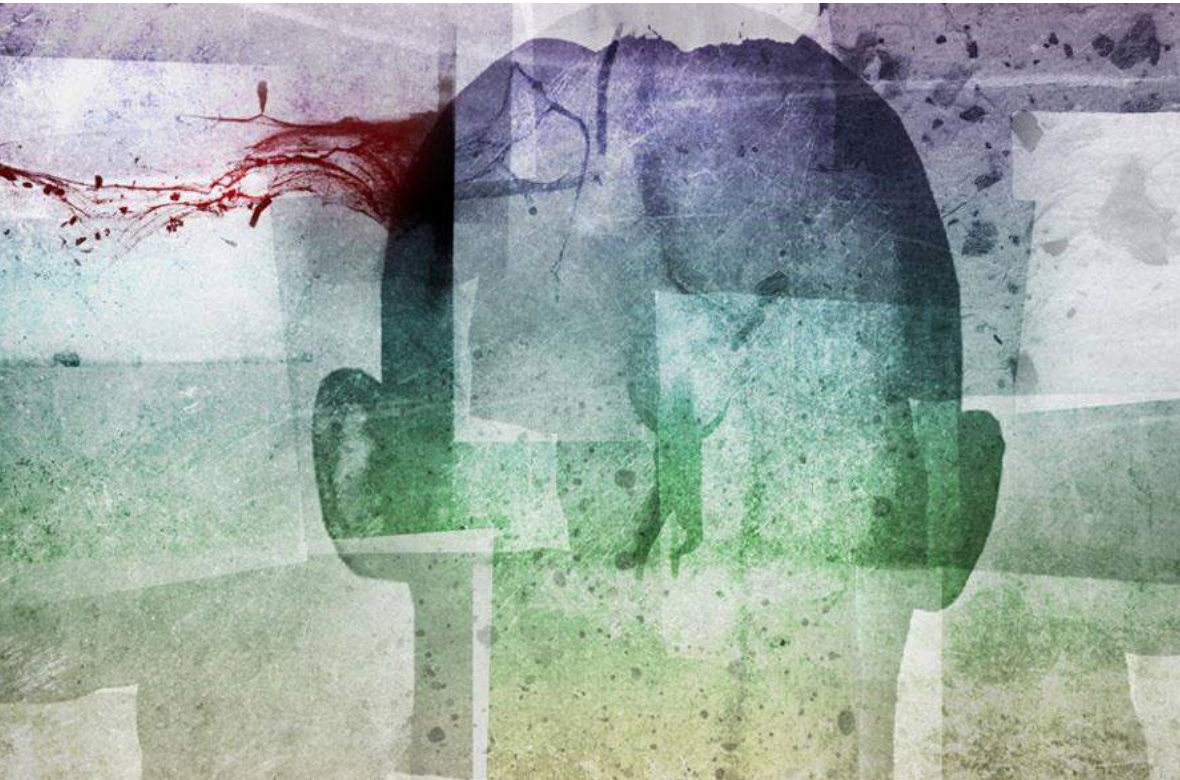
Folgende Themen sind am stärksten
kulturell geprägt:

- Schuld
- Liebe / Sex
- Religion
- Schädigung
- Wirtschaft
- Technologie
- Politik

Nach einer Studie, die Wahnhalte in Seoul,
Shanghai und Taipeh verglich (Kim 2001).



Kriterien des Wahns



- a) Unkorrigierbarkeit der objektiv befremdlichen Überzeugung
- b) Überzeugung bedarf keinerlei Beweises
- c) Krankhafter Ich-Bezug

• Wahn-Formen

- Wahnidee (-einfall, -vorstellung): keine gestörten Wahrnehmungen!
- Wahnwahrnehmung: wahnhaftes Interpretation von Halluzinationen.
- Wahnerinnerung: nachträglicher Einbau von Erinnerungen in Wahnsystem durch Uminterpretation

Conviction, Preoccupation, Distress

- Multidimensionales Phänomen
- Graduelle Unterschiede zwischen normalen Glaubensüberzeugungen und ausgeprägten Wahnideen
- Halluzinationen (spez. Stimmenhören) nicht nur bei Schizophreniekranken (Romme & Escher)

Drei Dimensionen

- Conviction - Überzeugung
- Preoccupation – Beschäftigung, Eingenommen sein
- Distress - Belastung

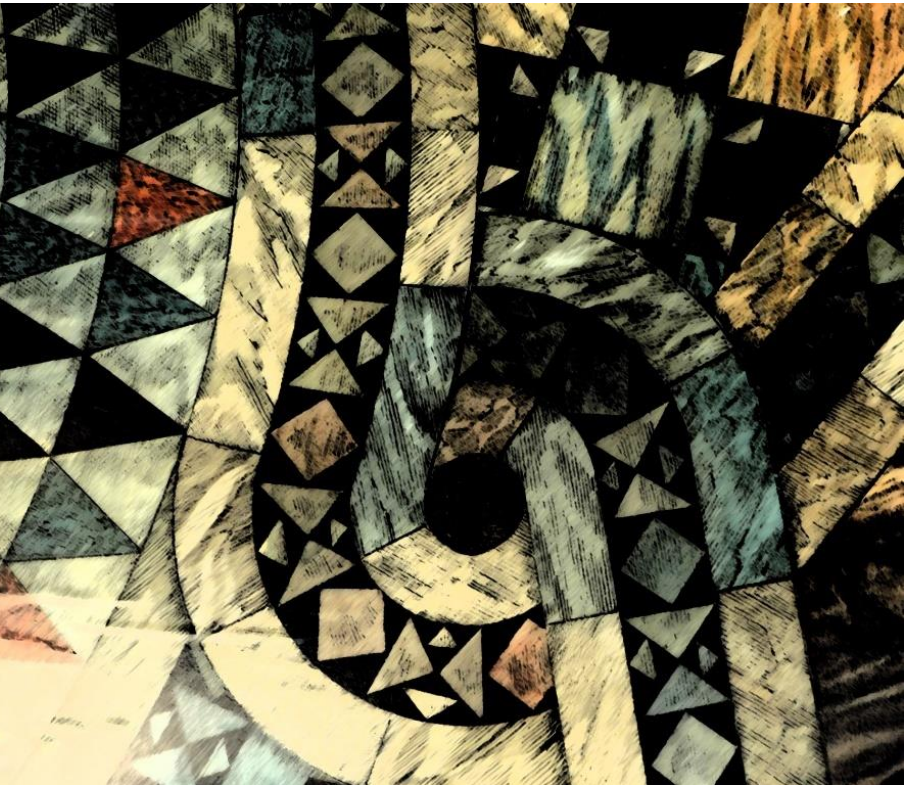
Peters E, Day S, McKenna J, Orbach G. (1999) Delusional ideation in religious and psychotic populations. Br J Clin Psychol. 38 (Pt 1):83-96.

Wahnvarianten (nichtreligiös)



- Bedeutungswahn ("Alle hatten Tränen in den Augen, als ob sie von meiner Not wüssten....")
- Beziehungswahn ("Meinetwegen streichen sie das Haus in einer orangen Farbe.")
- Beeinträchtigungswahn ("Überall werde ich gemobbt")
- Verfolgungswahn ("Komplott gegen mich")
- Liebeswahn (meist bei Frauen: Überzeugung von einer bestimmten Person geliebt zu werden)
- Größenwahn
- „Kleinheitswahn“ mit Themen
 - hypochondrischer Wahn - Verschuldungswahn -
 - Versündigungswahn - Verarmungswahn -
 - Vergiftungswahn

Diagnostischer Algorithmus (Siddle 2002)



Glaube /Attribution wird fest geglaubt, kann bizarr sein, ist vernünftigen Argumenten / Zweifeln nicht zugänglich

|

Weitere Symptome einer Psychose

|

Religiöser Inhalt (Gott, Teufel, Propheten, Geister, Engel)

|

Die Ideen sind auch in der Subkultur (peer group) des Patienten nicht akzeptabel.

|

Der Lebensstil / die Ziele deuten eher auf eine psychotische Episode hin als auf eine bereichernde Lebenserfahrung.

Wahnwahrnehmung und Interpretation



- Am Anfang des religiösen Wahns steht praktisch immer eine Wahnwahrnehmung (auditive, visuelle oder somatische Halluzination)
- Diese verlangt nach einer Interpretation:
 - WER steckt dahinter?
 - WARUM geschieht das mir (Kausalität)?
 - WELCHEN SINN macht die Wahrnehmung?
 - WELCHEN ZWECK hat sie (Finalität)?

Ein Modell

WER?

Jemand, der mir
schaden will – ein
Dämon?

Wahrnehmung
STIMME

**Halluzination:
“Du bist Dreck.
Bring Dich um!”**

WARUM?

Was haben ich falsch
gemacht?

Interpretation
KULTUR

Wird die Frage nach dem WER, WARUM und dem ZWECK / SINN auf dem Hintergrund der Kultur in religiösen Termini beantwortet, so spricht man von einem “religiösen Wahn”. Dazu kommen dann noch die Kriterien nach Jaspers (Überzeugung, Unkorrigierbarkeit, krankhafter Ich-Bezug).

Die Vermutung einer dämonischen Kausalität allein ist noch nicht wahnhaft.



Beispiel Religiöse Erklärungsmuster

- *„...und ich konnt' mich an alle Erscheinungen erinnern, und ich wusste, dass das nicht Nervensache ist, sondern dass das real ist, weil ich hab' mir dann - es gibt nur ein Buch über mystische Erscheinungen - von der Mutter Gottes, über zwei Jahrtausende - und das hab' ich mir dann gekauft.“*
- **Es wird also versucht, die subjektive Erfahrung in den Kontext publizierter Vorgänge einzubetten und sie „rational“ zu begründen.**



Schutz vor Mordkomplott

BEISPIEL: Eine etwa 45-jährige Patientin fühlt sich verfolgt und erwartet ein «Mordkomplott» gegen sie. Als Schutz arrangiert sie religiöse Gegenstände und eine Jesusbild wie einen Schrein in ihrer Wohnung.

Fallvignette: zwischen Allah und al-Sheitan

“Ich denke, dass ich einen mächtigen Magier in meinem Dorf beleidigt habe – nun hat er mich verzaubert. Ständig höre ich die Stimme von Allah oder das Reden des Sheitan. Mit Allah rede ich über Recht und Gerechtigkeit, aber al-Sheitan verspottet Allah und sagt, dass der Koran nicht wahr ist. Ich habe schon einen Imam aufgesucht, aber es hat nicht geholfen. Die Stimmen sind ständig da, obwohl ich fünf Mal im Tag bete. Ich habe keine Kraft für die Arbeit und habe alle meine Freunde verloren.

- Ein 41-jähriger Jurist aus Nordafrika, der als Küchengehilfe in der Schweiz arbeitete





Fallvignette: Kampf zwischen Gott, Satan, Dämonen

- „Da sind Zaubereien um mich herum; Zauber in der Tür, hinter dieser Tür sind Dämonen, böse Geister; einmal hat mir ein Dämon einen Hut aufgesetzt, wie eine Tarnkappe;
- Ich bete, dann geht es manchmal weg; aber dann kommt es wieder; ich habe Probleme mit dem Glauben; Gott sagt, das sei nicht er, sondern Satan; wenn er aber einen Plan für mich hat, dann muss es doch er sein! Dann fühle ich mich gar nicht richtig erlöst, obwohl Jesus doch für mich gestorben und auferstanden ist!
- Ständig redet Satan in meine Gedanken hinein und plagt mich. Gestern hat mir Gottes leise Stimme gesagt, ich solle vom Glauben weggehen und einfach leben. Aber der Glaube ist für mich wichtig.“
- Ein 38-jähriger chronisch an Schizophrenie erkrankter Mann mit christlichem Hintergrund

Eigene Studie

- 43 Patienten (30 w, 13 m)
- Alter bei Indexepisode 22 – 68 Jahre
- Bildungsgrad
 - Universitätsabschluss 2
 - Matura 5
 - Höhere Schule 7
 - Berufslehre 22
 - unqualifiziert 7
- Diagnosen
 - Schizophrenien 29 (68 %)
 - Affektive Störungen 14 (32 %)
 - (Manie, psychotische Depression)

Für die empirischen Daten unserer Studie danke ich Frau Dr. Regula Gasser



Bedeutung der Religion (Salience)



Konfession	Bedeutung der persönlichen Religiosität					Gesamt
	keine	wenig	mässig	ausgeprägt	stark	
keine	1	1	0	0	0	2
katholisch	0	2	1	3	3	9
evangelisch	1	0	2	2	1	6
TFC	0	0	1	2	8	11
CFC	0	0	0	1	10	11
andere	1	2	0	1	0	4
Gesamt	3	5	4	9	22	43

72 %

31 der untersuchten Patienten (72.1 %) schrieben der Religion in ihrem Leben eine grosse Bedeutung zu. Die Bedeutung der 'persönlichen Religiosität' wird dann als ausgeprägt oder stark bezeichnet, wenn der Patient aktives Mitglied einer religiösen Gemeinschaft ist, deren Veranstaltungen er regelmässig besucht (3) oder wenn die Auswirkungen seines praktizierten Glaubens (z.B. durch Mitleben in einem Orden) in der Lebensgestaltung sichtbar werden

Zwei Patientinnen lebten vor der Erkrankung in einem religiösen Orden, drei in einer Bibelschule, drei weitere in einer christlichen Wohngemeinschaft mit.

Religiosität II

- Religiöse Erziehung: nicht signifikant
 - 12 Patienten (28 %) – keine religiöse Erziehung
 - 14 Patienten (33 %) – regelmässiger Gottesdienstbesuch in der Kindheit und Jugend
 - 13 Patienten (30 %) – mässiger kirchlicher Einfluss
 - 4 Patienten: k.A.
 - 13 der 31 Patienten (41 %), die der Religion im Leben eine grosse Bedeutung zuschrieben, hatten nach eigenen Angaben auch eine religiöse Erziehung erhalten
- Ich-syntone Religiosität:
 - 23 der untersuchten Patienten (53.5%) zeigten neben dem Wahn Anzeichen einer ichtsyntonen Religiosität, die mit der umgebenden Kultur der religiösen Gemeinschaft übereinstimmte.

Selbstschädigende Handlungen (n = 10)



Art der selbstschädigenden Handlung (Beispiele)

Suizidversuch aufgrund der Überzeugung, als Jesus nahe bei Gott zu sein.

Aufschneiden der Pulsader als Opfergabe für Gott.

Die dämonischen Stimmen hätten dem Patienten befohlen, sich mit der Axt in die Hand zu hacken.

Die Patientin will mit einem Sprung aus dem Fenster dem wiederkehrenden Gott Jehova entgegengehen.

Suizidversuch aufgrund der Überzeugung, durch einen verpassten Auftrag von Gott verstossen zu sein.

Durchführen von gesundheitsschädigenden Ritualen, um sich von der "Verfluchung" durch Satan zu befreien.

Fasten bis zu 30 Tagen

In diesem Sample keine spezifischen Selbstverletzungen wie Autokastration oder Enukeation des Auges aus religiösen Gründen – in der Literatur aber beschrieben.

Auffälliges Verhalten (n = 13)



Halten von Vorträgen am Arbeitsplatz über das Strafgericht Gottes.

Die Patientin sei in einer Evangelisationsveranstaltung auf den Boden gestürzt, habe am ganzen Körper gezittert und nach Jesus geschrien.

Die Patientin habe im Gottesdienst ihrer Gemeinde Halluzinationen als prophetische Rede weitergegeben.

Die Patientin habe in der Öffentlichkeit mit nacktem Oberkörper ihre Sünden gebeichtet.

Die Patientin bezeichnete in der Öffentlichkeit Jesus als ihren Ehemann und habe immer wieder mit Stolz auf ihren von Jesus erhaltenen Ehering gezeigt.

Predigen auf einer befahrenen Autostrasse.

Nächtliche Segnung von schlafenden Mitbewohnern als Engel Gabriel.

Sexuell auffälliges Verhalten in der Öffentlichkeit mit Männern, die für Engel gehalten werden.

Verbarrikadierung des Hauses zur Abwehrung von Satan.



Help-seeking Behavior und Compliance

Suche nach religiösen Formen der Therapie
(Heilungsgebete, Exorzismus)

- 15 Patienten (34.9%) äusserten die Überzeugung einer dämonischen Verursachung ihrer Erkrankung. Dabei wurden religiöse Deutungen einer dämonischen Verursachung ebenfalls von Patienten beschrieben, die Religion in ihrem Leben als nicht bedeutend bezeichneten.
- 7 Patienten (16.3%) unterzogen sich einem "Befreiungsdienst" oder einem "Exorzismus".

Archetypen religiöser Wahnideen



Generell

Erleuchtung

Dichotomie Gut-Böse

Verfolgung (Mobbing)

Bannen von Bösem

Botschaft weitergeben

Symbolische Hinweise

Sexuelle Themen

Religiös

Gotteserscheinung

Gott – Satan

“Geistlicher Kampf”

Göttlicher Schutz

Mission

Göttliche Zeichen

Anfechtung / Liebe

Religiöse Wahnthemen



POSITIV

Prophetie

Mission

Opfer

Vision

Schwangerschaft

NEGATIV

Verdammnis

Gebundenheit

Fluch

Totengeister

Dämonen

Stimmenhören



1. Innerer Dialog („ich sage mir“, „es ist als ob eine Stimme sagen würde . . .“)

ich-synton

2. Dialog mit Gott („Gott sagt mir . . .“, „Die Bibel spricht zu meinem Herzen“, „Der Heilige Geist hat mir gezeigt“)

ich-synton
(Frömmigkeitsstil)

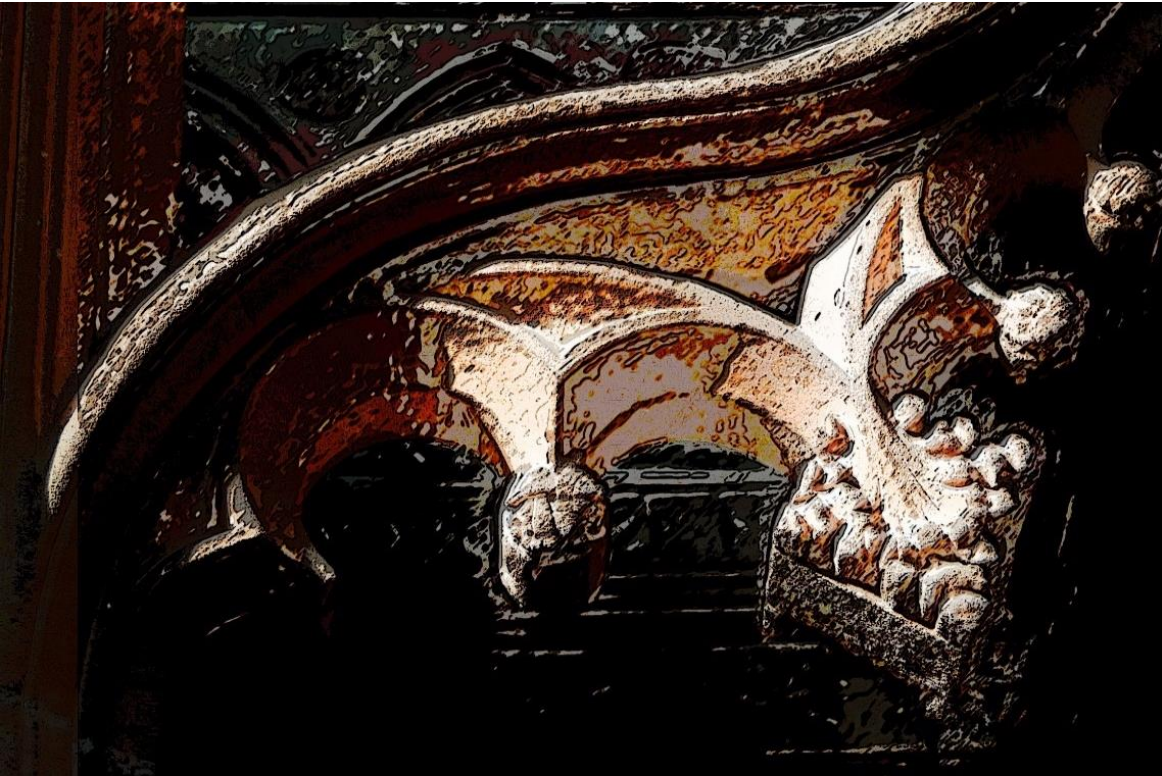
3. Dialog mit geistigen Wesen (Engel, Geistwesen, Verstorbenen, Ahnen)

bei Sensitiven;
manchmal beängstigend;
Übergänge zur Psychose

4. Mediales Reden von Geistern durch eine Person (Medium)

Induktion nötig
Zulassen von Trance

Psychodynamik: Vier Funktionen des rel. Wahns



1. Interpretation (kognitive Einordnung) der bedrohlichen Erlebnisse.
2. Integration in einen grösseren Sinnzusammenhang (Begreifen der Welt).
3. Entlastung von Schuld oder inakzeptablen Strebungen durch „Desegoifizierung“.
4. Wunscherfüllung / Bedeutung durch das wahnhaftes Erleben.

a) Interpretation der Erlebnisse



- Versuch, die bedrohlichen Störungen des Ich-Bewusstseins durch Interpretation zu begreifen, kognitiv einzuordnen.
- „Die Phänomene, die nicht in das eigene Selbst- und Weltbild integriert werden können, drängen schmerzhaft nach einer Interpretation.“
 - Beispiel: “Stromschläge im Körper” sind “dämonische Angriffe” als Strafe für frühere Verfehlungen und als Mittel zur Sühne für die Sünden der Menschheit. - “Ich muss meinen Leib als Opfer darbringen.”

b) Größerer Sinnzusammenhang

- Kosmischer Weltzusammenhang
- Kampf der geistigen Mächte
(Dämonen gegen Engel)
- Erfüllung von apokalyptischen
Weltuntergangs-Szenarien



Beispiel Sinnzusammenhang

- „Die Lösung ist ein unbestechlicher und gerechter Richter. Die grosse Hure ist das organisch vom Mensch erschaffene System, die mit ihrem verlockenden Zauber des Versprechens nach Effizienz und Nutzen / Reichtumsmaximierung unter ihre Herrschaft stellte. Er forderte die Kosten / Opfer dieses Systems von ihr zurück. Die Welt wird gerichtet werden und danach in weisse Leinen gekleidet sein.“
 - ein Jahr vor der Weltwirtschaftskrise
 - geschrieben im psychotischen Kontext einer manisch-psychotischen Episode.
– T.A.

Fallvignette: Kampf und Sühne

- Eine 35-jährige Frau hat eine lange spirituelle Suche hinter sich, die sie für längere Zeit in einen indischen Ashram und in buddhistische Klöster führte. Nun ist sie zum katholischen Glauben zurückgekehrt.
- Sie fühlt sich von „Stromschlägen“ geplagt, die sie als Auswirkungen des „Kundalini“ erlebt.
- Seit ihrer Rückkehr zum Glauben sei in ihr ein ständiger Kampf zwischen den guten Kräften und den bösen Geistern von damals. Sie müsse sich mit aller Macht gegen die dämonische Macht wehren.
- Dabei würde ihr vor allem die Zuwendung durch Seelsorger helfen, die ihre Überzeugung teilen und sie in diesem Kampf unterstützen würden. Einer dieser Seelsorger habe ihr in Bezug auf die von ihr erlebten Stigmata gesagt (ein rotes M in der Handinnenfläche = „Maria“), dass sie die Lasten früherer Generationen trage und die "Sühneseele" für früher verübte Sünden sei.



Wandmalerei im Kloster Rila / Bulgarien

c) Externalisierung ich-dystoner Regungen

- Negativ bewertete und schuldhaft empfundene aggressive oder sexuellen Regungen werden externalisiert oder "desegoifiziert".
- Die Vorstellung von der Beeinflussung oder "Besessenheit" durch Dämonen oder den Teufel entlastet von Eigenverantwortung.
- Die als bedrohlich empfundenen Regungen werden dem eigenen Ich aberkannt und stattdessen dämonischen Einflüssen zugeschrieben.



d) Wunscherfüllung / Bedeutung

- Liebe, sexuelle Erfüllung, partnerschaftliche Harmonie, Schwangerschaft (wie Maria) etc.
- Bedeutung: wichtige Rolle, Prophetin, Mission, Opfer für die Welt, Rettung der Welt.

Fallvignette: Trauma, Schutz, Erotik

- *„... aber wenn Jesus mir die Angst genommen hat, war's gut - aber die Angst ist ja damals geboren worden - mit vier Jahren - wo ich einen Schutzengel noch hatte, aber eben von dem Mann da belästigt worden bin sexuell... und da ist die Angst geboren worden ...ist dann zur latenten Angst geworden, und da bin ich immer so wie ein Embryo zusammengerollt, dass ich einschlafen hab' können...und dann ist plötzlich wahnsinnig viel Licht um mich gewesen...dann hab ich Jesus gesehen...dann hat mir Jesus so wie eine Lichtpalette... ganz zärtlich in den Unterleib Licht eingeblasen...“*

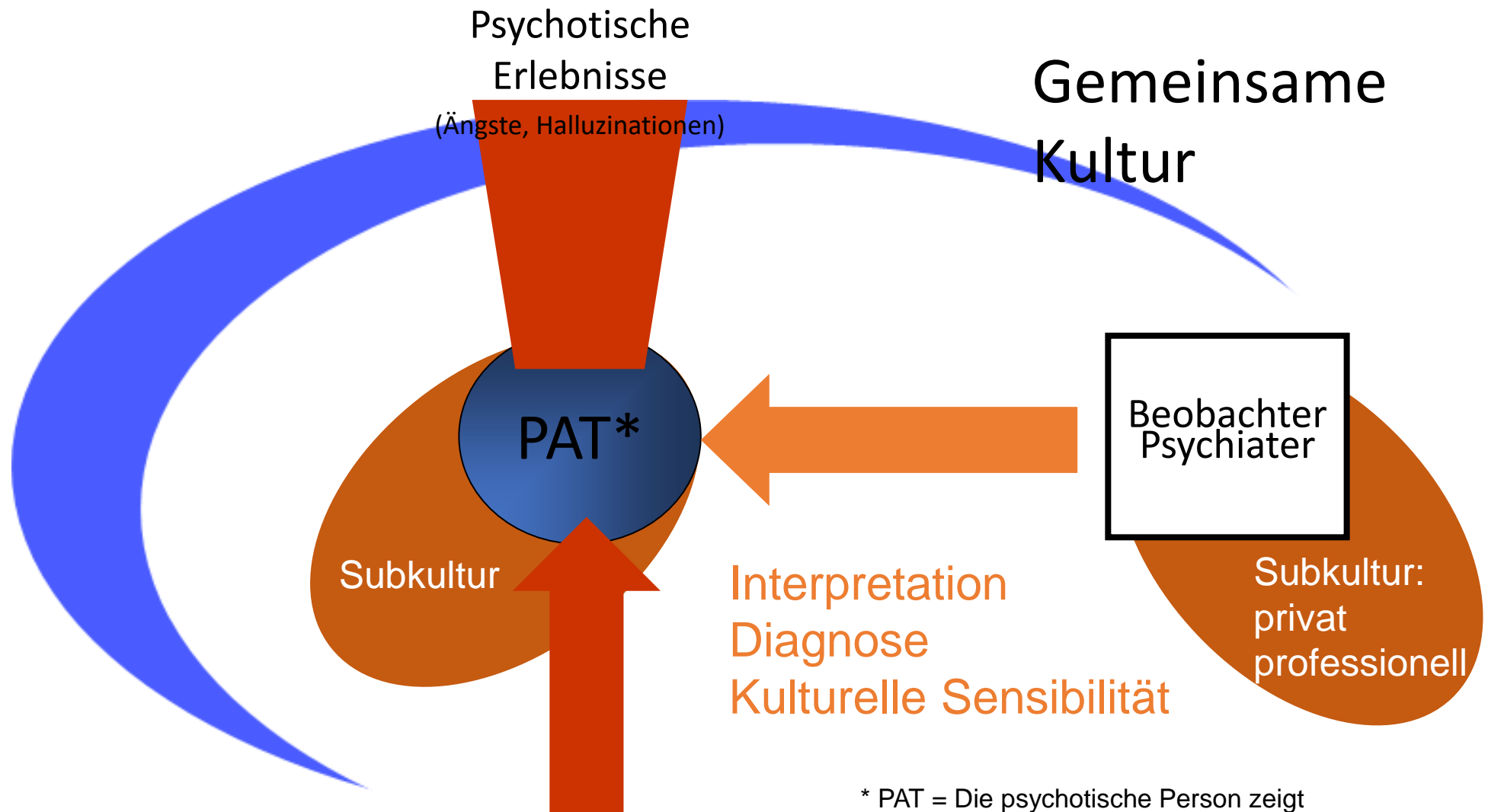
eine 53-jährige Frau



Bedeutung im Wahn

- Die bisherige, gestörte Identität erscheint dem Kranken so bedrückend, dass er sie durch eine bedeutendere, unangreifbare ersetzen muss. Er schreibt sich somit die Macht zum Lenken anderer Menschen oder dem Kosmos zu oder sieht sich als einen Heiligen, als Sohn Gottes oder gar als Gott selbst.
- Weltverbesserungs-, Heils- oder Heilandswahn: Der Kranke möchte die in der Untergangsstimmung gefürchtete Gefahr bannen – für sich und für die Menschheit.
- (nach B. Grom, S. 287 ff.)

Kultur und Interpretation des Wahns



* PAT = Die psychotische Person zeigt sowohl funktionale als auch dysfunktionale Verhaltensweisen und Ideen, von denen einige als religiös bezeichnet werden können.

Drei grosse Bereiche

- **Explanation (Erklärung)**

- Der Patient versucht seine ungewöhnlichen Erfahrungen (mental, körperlich, auditiv, optisch) mit religiösen Metaphern zu erklären.

- **Distortion (Verzerrung)**

- Der Patient verwendet Anteile seiner religiösen Kultur in einer Art und Weise, die den Mustern seiner Glaubensgruppe nicht entspricht.

- **Confusion (Verwechslung)**

- Der Beobachter (Psychiater, Pflegeperson, Verwandte) mischen das pathologische Verhalten und das religiöse Vokabular in das Konstrukt „Religiöser Wahn“, ohne ausreichend zwischen Kultur und Störung, sowie funktionalem Glauben und dysfunktionalem Denken und Verhalten zu differenzieren.

Therapeutisches Vorgehen

- **RESPEKT:** Den Patienten primär als leidendes Individuum wahrnehmen. Religion mag Teil seines Lebens sein, aber sie ist eingebettet in seine gesamte Existenz, die nun von der Krankheit überschattet ist.
- **KULTURELLE SENSIBILITÄT:**
Seine religiösen Ideen sind Teil seines kulturellen Hintergrundes und erfordern eine weitere Klärung:
 - Drücken sie seine Ängste oder seine unerfüllten Wünsche in archetypischer Manier aus?
 - Sind sie Teil seiner Subkultur?
 - Sind seine religiösen Überzeugungen funktional oder dysfunktional?
 - Gibt es Möglichkeiten, seine Angehörigen oder seine Kollegen für die Klärung der religiösen Thematik hinzuzuziehen?

Therapeutisches Vorgehen II

- Manual-gestützte Diagnostik der psychischen Störung (DSM-5 oder ICD-10/11).
- Medikamentöse Behandlung (Neuroleptika).
- Angepasste klinische Behandlung.
- Einbezug von Familie oder nahestehenden Personen.
- Religiöse Ideen:
 - Nicht überbewerten
 - Sie werden mit der Zeit auf ein angepassteres Niveau zurückgehen.



Fallbeispiel: Religion als Problem in der Psychose

- «Ich konnte mich danach wieder stabilisieren und habe einige Sofortmassnahmen getroffen (auf Bibellesen/Gebete vorübergehend zu verzichten). - Ich hoffe nun, dass sich mein Gesundheitszustand weiter stabilisiert.»
- Welches sind mögliche Gründe für eine solche Aussage?



Empathie – Sinnfindung

- *„Das Verhalten Schizophrener ist nie schlechthin verrückt oder unsinnig, sondern es hat einen Sinn, eine Aufgabe. Diesen Sinn – die Funktion, die das Verhalten für die Patienten hat – müssen wir herauszufinden versuchen, wenn wir vor der Frage stehen, wie wir diesen Menschen am besten helfen“*
 - (Scharfetter, 1995, S.55).

Wiederholungsfragen

Wiederholungsfragen

- Was unterscheidet eine religiöse Psychose von einem mystischen Erleben?
- Sammeln Sie die Unterschiede zwischen Glauben und Wahn
- Sind religiöse Überzeugungen bei einer schizophreniekranken Person immer ein religiöser Wahn? Weshalb nicht?
- DISKUSSION: Welches sind die vier Funktionen eines religiösen Wahns?

Literatur

- Peters E, Day S, McKenna J, Orbach G. Delusional ideation in religious and psychotic populations. Br J Clin Psychol. 1999 Mar;38 (Pt 1):83-96.
- Gasser R. **Religiöser Wahn**. Eine katamnestiche Untersuchung zu Verbindungen zwischen religiösem Wahnerleben, belastenden Lebensereignissen und Überzeugungen religiöser Gemeinschaften. Lizentiatsarbeit an der Philosophischen Fakultät, Psychologisches Institut II der Universität Zürich 2007.
- Erichsen F. (1974). Bemerkungen über das so genannte „religiöse“ Erleben des Schizophrenen. Nervenarzt 45:191-199.
- Henning C. & Belzen J., Hrsg. (2007): Verrückt nach Gott. Zum Umgang mit aussergewöhnlichen Phänomenen in Psychologie, Psychotherapie und Theologie. Schöningh, Paderborn.
- Siddle R, Haddock G, Tarrrier N, Faragher EB. (2002). Religious delusions in patients admitted to hospital with schizophrenia. Soc Psychiatry Psychiatr Epidemiol. 37:130-138.
- Lenz H. (1973). Glaube und Wahn. Fortschritte der Neurologie und der Psychiatrie 41:341-359
- Mohr S, Brandt PY, Borrás L, Gillieron C, Huguelet P. (2006). Toward an integration of spirituality and religiousness into the psychosocial dimension of schizophrenia. Am J Psychiatry 163(11):1952-1959.
- Kimhy, D., Goetz, R., Yale, S., Corcoran, C., & Malaspina D. (2005). Delusions in individuals with schizophrenia: Factor structure, clinical correlates, and putative neurobiology. Psychopathology, 38:338-344.
- Stanghellini G. (2005). Schizophrenic consciousness, spiritual experience, and the borders between things, images and words. Transcult Psychiatry 42(4):610-629.